

Patricia Hartwich

Uniwersytet Wrocławski/ Polen

Mediation im Fremdsprachenunterricht – die neuen Deskriptoren des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen zum Bereich Mediation und ihr Potenzial für den DaF-Unterricht an polnischen Schulen

ABSTRACT

Mediation in Foreign Language Teaching – The new CEFR descriptors for mediation activities and their potential for GFL teaching in Polish schools

The Companion Volume to the Common European Framework of Reference for Languages (CEFR), published in German translation in 2020, introduces new scales and descriptors that expand and clarify some of the key concepts of the CEFR. Mediation – one of four communication modes besides reception, production and interaction – is given a prominent role in foreign language teaching and learning processes. This article tries to outline the structure of the concept of mediation as developed in the Companion volume on the basis of the new descriptors, and to discuss it in the context of current program specifications for foreign language teaching in Poland. The aim is to explore the concept's potential for institutional teaching of German as a foreign language in Polish schools.

Keywords: Mediation, language mediation, Companion Volume, CEFR, foreign language teaching in Poland

1. Einleitung

Der 2018 erschienene Begleitband zum Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (Council of Europe 2018), der 2020 in deutscher Übersetzung herausgegeben wurde (Council of Europe 2020), hat den knapp zwei

Dekaden zuvor erschienenen Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) (Council of Europe 2001) mit neuen Skalen und Beispieldeskriptoren wesentlich präzisiert und erweitert. Dabei wurde der Mediation als einem von vier Kommunikationsmodi (neben Rezeption, Produktion und Interaktion) eine exponierte Stellung innerhalb fremdsprachenunterrichtlicher Lehr-, Lern- und Beurteilungsprozesse zugewiesen. Im Beitrag wird der Versuch unternommen, das dem Begleitband zugrunde liegende Konzept der Mediation anhand der neu entwickelten Deskriptoren in seiner Struktur differenziert darzustellen und im Hinblick auf die aktuellen Voraussetzungen für den schulischen Fremdsprachenunterricht in Polen zu diskutieren. Ziel ist es auszuloten, welches Potenzial sich aus dem dargestellten Konstrukt Mediation für den institutionellen DaF-Unterricht an polnischen Schulen ergibt. Grundlage der Betrachtungen bilden in erster Linie die Ausführungen zur Mediation im Begleitband zum GeR (Council of Europe 2020) sowie in den Programmvorgaben des polnischen Bildungsministeriums MEN für den Fremdsprachenunterricht an polnischen öffentlichen Schulen (MEN 2009; 2017; 2018).

2. Mediation im Begleitband zum GeR

Im 2001 erschienenen GeR (Council of Europe 2001), der weltweit die Grundlage für die Entwicklung von Curricula und Sprachprüfungen für den schulischen sowie außerschulischen Fremdsprachenunterricht bildet, war das Konzept der Mediation/Sprachmittlung nur sehr knapp umrissen und blieb in wesentlichen Punkten unklar, sodass sich in einzelnen europäischen Ländern – nach teilweise kontroversen Diskussionen – in Bezug auf den Kommunikationsmodus *mediation* unterschiedliche Umsetzungsvarianten etabliert haben (vgl. Kolb 2016; Reimann 2019; Council of Europe 2020: 113). So wurden bspw. für Lehr- und Prüfungspläne in allen deutschen Bundesländern Deskriptoren für die Entwicklung und Bewertung der „fünften“ bzw. „sechsten Fertigkeit“ Sprachmittlung¹ entwickelt und in die schulische Fremdsprachenausbildung implementiert (vgl. Reimann 2016 und 2019). Auch in den polnischen Programmvorgaben für den Fremdsprachenunterricht an öffentlichen Schulen (MEN 2009; 2017; 2018), welche die Grundlage für die Lehrwerkentwicklung, die Lehrerbildung und den gesamten glottodidaktischen Prozess im institutionellen Rahmen bilden, wurde die Mediation² explizit berücksichtigt. In dem 2018/2020 erschienenen Begleitband zum GeR wird das Konzept der Mediation nun ausführlich erläutert

1| Der Begriff *Sprachmittlung* (engl. *mediation*) stammt aus der deutschen Übersetzung des GeR (Europarat 2001) und hat sich in den letzten beiden Dekaden in der deutschen Fachdiskussion (überwiegend) durchgesetzt.

2| Poln.: *mediacja*

und mit empirisch kalibrierten und validierten Deskriptoren untermauert, die dem Benutzer als ein Instrument zur Entwicklung von zielgruppenspezifischen Curricula für einen zeitgemäßen, handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht dienen sollen. Die Präzisierung des Konzepts der Mediation ist in der deutschen Fachdiskussion teilweise kritisch als eine (unnötige) Erweiterung und Fokusverschiebung wahrgenommen worden³. Im Begleitband wird diesbezüglich einerseits festgestellt, dass ein weites Verständnis der Mediation bereits im 2001 herausgegebenen GeR angelegt war; andererseits beziehen sich die Autoren jedoch im Hinblick auf den weit gefassten Begriff der Mediation ausdrücklich auf die spätere Publikation *Education, mobility, otherness: The mediation functions of schools* (Coste/Cavalli 2015), sodass man tatsächlich von einer Fokusverschiebung oder gar Neukonzipierung sprechen kann.

Während in der deutschen Übersetzung des GeR für den englischen Begriff *mediation* durchgängig *Sprachmittlung* verwendet worden war, wurde diese Bezeichnung im Begleitband durch *Mediation* ersetzt, wodurch die Autoren der Übersetzung versuchten den konzeptionellen Veränderungen gerecht zu werden. Aktivitäten der *Sprachmittlung* wurden im GeR folgendermaßen beschrieben:

Bei sprachmittlenden Aktivitäten geht es den Sprachverwendenden nicht darum, seine/ihre eigenen Absichten zum Ausdruck zu bringen, sondern darum, Mittler zwischen Gesprächspartnern zu sein, die einander nicht direkt verstehen können, weil sie Sprecher verschiedener Sprachen sind (**was der häufigste, aber nicht der einzige Fall ist**). Zu den sprachmittlenden Aktivitäten gehören Dolmetschen und Übersetzen sowie das Zusammenfassen und Paraphrasieren von Texten in derselben Sprache, wenn derjenige, für den der Text gedacht ist, den Originaltext nicht versteht (Europarat 2001: 89f., Markierungen P.H.).

Mediation hingegen wird im Begleitband wie folgt aufgefasst:

Bei Mediation agieren die Nutzenden/Lernenden als sozial Handelnde, die Brücken bauen und dazu beitragen, Bedeutung zu konstruieren oder zu vermitteln, manchmal innerhalb einer Sprache, manchmal zwischen Modalitäten (z.B. von gesprochener Sprache zu Gebärdensprache oder umgekehrt in modalitätenübergreifender Kommunikation) und **manchmal von einer Sprache zur anderen** (sprachenübergreifende Mediation) (Council of Europe 2020: 112, Markierungen P.H.).

Gemeinsam ist beiden Beschreibungen die Betonung der Mittlerfunktion des Lerner/Sprachverwenders, der Brücken baut, um Kommunikation zu ermöglichen, und (im Regelfall) nicht seine eigenen Meinungen und Ansichten

3| Eine kritische Auseinandersetzung mit der Neukonzipierung der Mediation erfolgte u.a. durch Daniela Caspari während der Tagung des Forschungsverbundes Educational Linguistics am 8. November 2019 an der Justus-Liebig-Universität Gießen zum Thema *Das CEFR Companion Volume: Neue Konzepte, Kompetenzen, Skalen?*

äußert, sondern die der beteiligten Kommunikationspartner. Während sich diese Aktivitäten im GeR in den häufigsten Fällen auf die sprachenübergreifende Kommunikation beziehen (also auf Sprachwechsel beruhen), wird dies im späteren Konzept des Begleitbandes deutlich relativiert, wobei zusätzlich Sprachvarietäten sowie Gebärdensprache als Modalität eingeschlossen sind. Auffällig ist in den ausführlichen Beschreibungen des Begleitbands insgesamt die Betonung des sozialen Kommunikationssettings und der (gemeinsamen) Konstruktion von Bedeutung, die in Prozesse unterschiedlicher Art eingebunden ist (Council of Europe 2020: 112).

Im GeR wurden Aktivitäten der Mediation/Sprachmittlung in schriftliche/mündliche Aktivitäten (Übersetzen/Dolmetschen) unterteilt und fast ausschließlich in translationsrelevanten Kategorien umrissen, wobei dem Nutzer des Referenzrahmens jedoch keine Deskriptoren zur Operationalisierung zur Verfügung gestellt wurden (vgl. Europarat 2001: 90). Im Begleitband hingegen wird ein deutlich differenzierteres Konstrukt der Mediation vorgestellt, wobei (anders als im GeR) an mehreren Stellen eine explizite Abgrenzung zu professionellen Dolmetsch- und Übersetzungstätigkeiten erfolgt:

Außerdem ist es wichtig zu betonen, das die Beispieldeskriptoren in diesem Abschnitt nicht die Kompetenzen professioneller Dolmetscher / innen und Übersetzer / innen beschreiben sollen. Der Fokus der Deskriptoren liegt auf Sprachkompetenzen mit Blick auf das, was Sprachnutzende / Lernende in dieser Hinsicht in informellen, alltäglichen Situationen tun können. Übersetzungs- und Dolmetschkompetenzen und -strategien sind ein völlig anderes Gebiet (Ausführungen zum Bereich *Mediation von Texten*, Council of Europe 2020: 115).

Die Fertigkeiten der Übersetzer werden in der Skala überhaupt nicht angesprochen. Schließlich entwickeln professionelle Übersetzer / innen und Dolmetscher / innen ihre Kompetenzen im Laufe ihrer beruflichen Karriere (Anmerkungen zur Skala: *Einen geschriebenen Text übersetzen*, Council of Europe 2020: 123).

3. Mediation in den Programmvorgaben des polnischen Bildungsministeriums

In den vom polnischen Bildungsministerium herausgegebenen Programmgrundlagen⁴ (seit 2009) werden die im GeR unterschiedenen sprachlichen Handlungstypen aufgegriffen und um den Bereich *Wissen* ergänzt, sodass die Mediation hier einen von fünf Bereichen bildet:

- Wissen (Kenntnis von sprachlichen Mitteln),
- Rezeption (Verstehen von mündlichen/schriftlichen Äußerungen),

4| Poln.: *Podstawa programowa*.

- Produktion (Produzieren von mündlichen/schriftlichen Äußerungen),
- Interaktion (sprachliches Reagieren in mündlicher/schriftlicher Form),
- Mediation (Umwandlung von Äußerungen in mündlicher und schriftlicher Form) (MEN 2009: 65; 2017: 34).

Somit scheint der kommunikative Handlungsmodus Mediation, formal betrachtet, bereits seit mehr als einer Dekade ein wesentlicher Bestandteil der schulischen Fremdsprachenausbildung zu sein⁵. Anders als im GeR wurden bei der Beschreibung der entsprechenden Aktivitäten die Begriffe Übersetzen und Dolmetschen jedoch von Anfang an konsequent vermieden. Stattdessen wurde Mediation allgemein als „Verarbeitung von Äußerungen in mündlicher und schriftlicher Form“⁶ definiert (MEN 2009: 64; 2017: 34). Die allgemeinen Anforderungen in Bezug auf die Mediation werden wie folgt beschrieben:

Der Schüler ändert die Art der mündlichen oder schriftlichen Äußerung im Rahmen des in den Detailanforderungen beschriebenen Bereichs (ebd.)⁷.

Die bei der Konkretisierung der allgemeinen Anforderungen in den untersuchten Dokumenten verwendeten Formulierungen der Deskriptoren⁸ lassen sich wie folgt zusammenfassend darstellen:

Tab. 1: Mediationsaktivitäten in den Programmvorgaben für den schulischen Fremdsprachenunterricht des polnischen Bildungsministeriums (MEN 2009; 2017; 2018)

Nr.	Mediationsaktivität (Originalfassung)	Mediationsaktivität (deutsche Übersetzung)
1.	Uczeń przekazuje w języku obcym nowożytnym informacje zawarte w materiałach wizualnych (np. wykresach, mapach, symbolach, piktogramach) lub audiowizualnych (np. filmach, reklamach) / oraz tekstach obcojęzycznych;	Der Schüler übermittelt in der Fremdsprache Informationen, die in visuellen Materialien (z.B. Graphiken, Karten, Symbolen, Piktogrammen) oder audiovisuellen Materialien (z.B. Filmen, Werbefilmen) sowie in fremdsprachlichen Texten enthalten sind;

5| Dem widersprechen jedoch Untersuchungsergebnisse, wonach nur ein sehr geringer Teil der befragten DaF-Lehrer an polnischen Schulen der Mittelstufe im Zusammenhang mit Fremdsprachenunterricht schon einmal auf den Begriff Mediation gestoßen ist (vgl. Hartwich 2020).

6| *Przetwarzanie wypowiedzi w formie ustnej i pisemnej* (übers. von der Autorin).

7| *Uczeń zmienia formę przekazu ustnego lub pisemnego w zakresie opisanym w wymaganiach szczegółowych.* (MEN 2009 und 2017, übers. von der Autorin).

8| Die in den polnischen Programmvorgaben verwendeten Deskriptoren wurden, anders als die in den Skalen des Begleitbands aufgeführten, nicht empirisch begründet.

Nr.	Mediationsaktivität (Originalfassung)	Mediationsaktivität (deutsche Übersetzung)
2.	Uczeń przekazuje w języku obcym nowożytnym lub polskim informacje sformułowane w tym języku obcym;	Der Schüler übermittelt in der Fremdsprache oder auf Polnisch Informationen, die in dieser Fremdsprache formuliert sind;
3.	Uczeń przekazuje w języku obcym nowożytnym informacje sformułowane w języku polskim;	Der Schüler übermittelt in der Fremdsprache Informationen, die auf Polnisch formuliert sind;
4.	Uczeń przekazuje ustnie informacje uzyskane z tekstu słuchanego lub czytanego / w języku obcym;	Der Schüler übermittelt mündlich Informationen, die er einem gehörten oder gelesenen Text / in der Fremdsprache entnimmt;
5.	Uczeń zapisuje informacje uzyskane z tekstu słuchanego lub czytanego;	Der Schüler notiert Informationen, die er einem gehörten oder gelesenen Text entnimmt;
6.	Uczeń przekazuje w języku polskim główne myśli lub wybrane informacje z prostego tekstu w języku obcym;	Der Schüler übermittelt auf Polnisch die Hauptgedanken oder ausgewählte Informationen aus einem einfachen Text in der Fremdsprache;
7.	Uczeń streszcza usłyszany lub przeczytany tekst;	Der Schüler fasst einen gehörten oder gelesenen Text in der Fremdsprache zusammen;
8.	Uczeń rozwija notatkę, ogłoszenie, nagłówki prasowe;	Der Schüler erläutert eine Pressenotiz, eine Anzeige, Presseüberschriften;
9.	Uczeń stosuje zmiany stylu lub formy tekstu;	Der Schüler verändert Stil oder Form des Textes;
10.	Uczeń przetwarza ustnie lub pisemnie teksty z różnych dziedzin życia i nauki, o różnej długości i stopniu złożoności;	Der Schüler verarbeitet mündlich oder schriftlich Texte aus verschiedenen Bereichen des Lebens und der Wissenschaft, die unterschiedlich lang und kompliziert sind;
11.	Uczeń sporządza szczegółowe notatki z wykładu;	Der Schüler fertigt detaillierte Notizen zu einem Vortrag an;
12.	Uczeń przedstawia publicznie w języku obcym wcześniej przygotowany materiał, np. prezentację, film.	Der Schüler präsentiert in der Fremdsprache ein zuvor vorbereitetes Material, z.B. eine Präsentation, einen Film.

Wenn man die o.g. Aktivitäten und Beschreibungen mit den im GeR sowie im Begleitband aufgeführten Deskriptoren vergleicht, wird ein grundlegender Unterschied deutlich: Im GeR sowie im Begleitband erfolgt eine konsequente Einbettung der Mediationsaktivitäten in konkrete beispielhafte kommunikativ-situative Kontexte, was dem zugrunde gelegten handlungsorientierten Konzept entspricht. So werden jegliche Mediationsaktivitäten innerhalb eines Kommunikationsgefüges betrachtet und beschrieben und sind auf einen potenziellen Empfänger ausgerichtet, wodurch eine anthropozentrische Perspektive eingenommen wird (vgl. Gruzca 2010). Die Autoren der polnischen Programmvorgaben hingegen haben die kommunikative Grundlage des Kommunikationsmodus Mediation, der selbstverständlich auch in der polnischen Übersetzung des GeR (Council of Europe 2003: 83f.) im Sinne einer kommunikativen Aktivität aufgeführt wird, völlig ausgeklammert. So verbleiben die von ihnen formulierten Anforderungen im Hinblick auf die komplexe Aktivität Mediation, aufgefasst als „Verarbeitung von Informationen“, auf einer gänzlich anderen Ebene der formorientierten Sprachwendungsübung.

4. Skalen und Deskriptoren zum Bereich *Mediation*

Im Folgenden wird das Konzept des Bereichs *Mediation* anhand der im Begleitband bereitgestellten Skalen beleuchtet. Dabei folgt die Darstellung der im Begleitband gewählten Struktur, um einen möglichst vollständigen Gesamteindruck von der Weite des Konzepts zu vermitteln. In der tabellarischen Auflistung der Skalen werden zu den einzelnen Mediationsaktivitäten und -strategien jeweils einzelne Schlüsseldeskriptoren aufgeführt und diese (soweit möglich) zu den Programmvorgaben des polnischen Bildungsministeriums (MEN 2009; 2017; 2018) in Bezug gesetzt, um auszuloten, ob/inwiefern eine Implementierung des Bereichs *Mediation* in den Fremdsprachenunterricht an polnischen Schulen unter Nutzung der im Begleitband bereitgestellten Deskriptoren gewinnbringend möglich sein könnte.

Im Begleitband zum GeR wird der Bereich *Mediation* als Kommunikationsmodus in die Teilbereiche *Mediationsaktivitäten* und *Mediationsstrategien* eingeteilt.

4.1. Mediationsaktivitäten

Die Mediationsaktivitäten wurden in drei Gruppen gefasst, „in denen Mediation üblicherweise auftritt“ (Council of Europe 2020: 113): *Mediation von Texten*, *Mediation von Konzepten* und *Mediation von Kommunikation*. Gemeinsam ist allen drei Gruppen u.a., dass man sich „bei der Mediation weniger mit eigenen Bedürfnissen, Ideen oder Ausdrucksweise befasst als mit denen der anderen Seite oder Seiten, für die vermittelt wird“, was „eine ausgeprägte emotionale Intelligenz beziehungsweise die Bereitschaft, diese zu entwickeln“, erfordert (ebd.).

4.1.1. Mediation von Texten

Mit *Mediation von Texten* wird auf die im GeR 2001 verwendete Hauptbedeutung der (meist sprachenübergreifenden) Mediation/Sprachmittlung Bezug genommen, sie beinhaltet Aktivitäten, um „anderen Personen den Inhalt eines Textes wiederzugeben, zu dem sie keinen Zugang haben, oft wegen sprachlicher, kultureller, semantischer oder technischer Einschränkungen“ (Council of Europe 2020: 113). In den neuen Deskriptoren wird jedoch die Adressatenorientierung weiter gefasst, wenn es etwa darum geht, einen Text sich selbst zu vermitteln (z.B. durch Anfertigen von Notizen zu einem Vortrag, vgl. Punkt e) in der untenstehenden Tabelle). Die entsprechenden Skalen der Mediationsaktivitäten werden in 7 Untergruppen eingeteilt:

Tab. 2: Mediation von Texten

Mediation von Texten
<p>a) Spezifische Informationen weitergeben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Informationen übermitteln aus Ankündigungen oder schriftlichen Dokumenten oder Artefakten bezügl. Zeit, Ort, Preisen usw.</i> ➤ <i>Anweisungen oder Instruktionen übermitteln</i> ➤ <i>Spezifische, wichtige Informationen aus Informationstexten übermitteln, wie beispielsweise Führern und Broschüren, aus Korrespondenz oder längeren Texten wie Artikeln und Berichten usw. (Council of Europe 2020: 115)</i> <p>▶ korrespondiert mit der Mediationsaktivität Nr. 6 aus den polnischen Programmvorgaben</p>
<p>b) Daten erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>grafische Darstellung zu vertrauten Themen beschreiben (z.B. Flussdiagramme, Wetterkarten)</i> ➤ <i>Trends in Grafiken darstellen</i> ➤ <i>Balkendiagramme kommentieren</i> ➤ <i>die wichtigsten Punkte grafisch dargestellter empirischer Daten auswählen und interpretieren (Council of Europe 2020: 118)</i> <p>▶ korrespondiert mit den Mediationsaktivitäten Nr. 1 und 12 aus den polnischen Programmvorgaben</p>
<p>c) Verarbeitung von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>die Hauptpunkte eines Ursprungstextes zusammenfassen</i> ➤ <i>Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen</i> ➤ <i>Zielpublikum, Absichten und Ansichten des Originals erkennen und dem Empfänger / der Empfängerin verdeutlichen (Council of Europe 2020: 119)</i> <p>▶ korrespondiert mit der Mediationsaktivität Nr. 7 sowie evtl. Nr. 10 aus den polnischen Programmvorgaben</p>

Mediation von Texten
<p>d) Einen geschriebenen Text übersetzen⁹</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>eine grobe, annähernde Übersetzung liefern</i> ➤ <i>die wesentlichen Informationen erfassen</i> ➤ <i>Nuancen erfassen (höhere Niveaustufen)</i> (Council of Europe 2020: 123) <p>▶ korrespondiert mit den Mediationsaktivitäten Nr. 2–5 aus den polnischen Programmvorgaben</p>
<p>e) Notizen anfertigen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Kern-Informationen erfassen und ausreichend genaue, kohärente Notizen für den eigenen Gebrauch anfertigen</i> ➤ <i>Abwägen seitens der Sprechenden: von langsamer, klarer Übermittlung und Pausen für Notizen über klar artikuliert, gut strukturierte Vorträge [...]</i> ➤ <i>Art des Ursprungstextes: von Demonstrationen und Instruktionen über unkomplizierte Vorträge und Besprechungen zu Themen auf dem eigenen Gebiet bis hin zu Besprechungen und Seminaren zu unvertrauten komplexen Themen [...]</i> ➤ <i>Art der Notizen: von einer Reihe notierter Punkte (untere Niveaustufen) über Notizen zu wichtig erscheinenden Punkten bis hin zur angemessenen Auswahl dessen, was notiert wird und was nicht [...]</i> (Council of Europe 2020: 125) <p>▶ korrespondiert mit der Mediationsaktivität Nr. 11 aus den polnischen Programmvorgaben</p>
<p>f) Persönliche Reaktion auf kreative Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>erklären, was man mochte, was man am Werk interessant fand</i> ➤ <i>Charaktere beschreiben, sagen, mit wem man sich identifizierte</i> ➤ <i>Aspekte des Werks zu eigenen Erfahrungen in Beziehung bringen</i> ➤ <i>persönliche Interpretation des Werks als Ganzem oder von bestimmten Aspekten</i> (Council of Europe 2020: 127) <p>▶ keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten in den polnischen Programmvorgaben</p>
<p>g) Analyse und Kritik kreativer Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>verschiedene Werke miteinander vergleichen</i> ➤ <i>eine begründete Einschätzung eines Werks geben</i> ➤ <i>eine kritische Einschätzung von Merkmalen eines Werks geben, einschließlich der Wirkung seiner Techniken</i> (Council of Europe 2020: 128) <p>▶ keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten in den polnischen Programmvorgaben</p>

9| Mit Übersetzen ist hier nicht nur schriftliches, sondern auch mündliches Übertragen eines geschriebenen Textes gemeint, wofür zwei separate Skalen entwickelt wurden. Dies gilt hier auch für den Begriff *Übersetzung* (vgl. Council of Europe 2020: 123ff.).

Es kann festgehalten werden, dass es bei dieser Gruppe der textbasierten Mediationsaktivitäten mehrere formale Übereinstimmungen zwischen den im Begleitband und den in den Programmvorgaben aufgeführten Beschreibungen gibt. Der Bereich des Umgangs mit kreativen Texten ist in den polnischen Dokumenten nicht enthalten.

4.1.2. Mediation von Konzepten

Ausgehend von der Frage, wie Sprachverwendende „anderen den Zugang zu Wissensinhalten und Konzepten durch Sprache ermöglichen“ können (Council of Europe 2020: 129), wurden dafür grundsätzlich zwei Wege aufgezeigt: „zum einen im Kontext kooperativer Arbeit und zum anderen, wenn jemand offiziell oder inoffiziell die Rolle des Mediators / der Mediatorin, des Lehrers / der Lehrerin oder des Trainers / der Trainerin übernimmt“. In einem ersten Schritt erfordert dies jedoch eine „Mediation von Beziehungen“ (Punkte a und c), um die nötigen Voraussetzungen für effektive Kooperation und eine gelungene „kognitive Mediation“ (Punkte b und d) zu schaffen (ebd.).

Tab. 3: Mediation von Konzepten – Zusammenarbeit in einer Gruppe

Mediation von Konzepten – Zusammenarbeit in einer Gruppe
<p>a) Interaktion und Zusammenarbeit in einer Gruppe erleichtern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>kooperative Teilnahme durch bewusste Steuerung der eigenen Rolle und Beiträge zur Kommunikation in der Gruppe</i> ▶ <i>aktive Anleitung von Teamarbeit durch Hilfe bei der Wiederholung von Kernpunkten [...] Bestimmung der nächsten Schritte [...]</i> ▶ <i>Einsatz von Fragen und Beiträgen, um die Diskussion auf produktive Weise voranzubringen</i> ▶ <i>Einsatz von Fragen und Sprecherwechsel, um Beiträge anderer Gruppenmitglieder mit eigenen Beiträgen abzugleichen (Council of Europe 2020: 130)</i> ▶ keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten in den polnischen Programmvorgaben
<p>b) Gemeinsame Konstruktion von Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>kognitive Beschreibung und Eingrenzung der kooperativen Aufgabe, indem die Ziele, Prozesse und Schritte bestimmt werden</i> ▶ <i>Ko-Konstruktion von Ideen und Lösungen</i> ▶ <i>andere um Erklärung ihrer Überlegungen bitten und Unstimmigkeiten ihrer Gedanken markieren</i> ▶ <i>die Diskussion zusammenfassen und nächste Schritte bestimmen (Council of Europe 2020: 130)</i> ▶ keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten in den polnischen Programmvorgaben

Tab. 4: Mediation von Konzepten – Gruppenarbeit anleiten

Mediation von Konzepten – Gruppenarbeit anleiten
<p>c) Interaktion organisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Aktivitäten im Plenum anleiten</i> ➤ <i>Anweisungen geben und das Verstehen von Zielen kommunikativer Aufgaben überprüfen [...]</i> ➤ <i>die Kommunikation von Gruppen oder Teilgruppen neu ausrichten [...]</i> ➤ <i>die eigenen Beiträge und interaktive Rolle bedarfsgerecht anpassen, um die Gruppenkommunikation zu unterstützen</i> (Council of Europe 2020: 132) ▶ keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten in den polnischen Programmvorgaben
<p>d) Gespräche über Konzepte und Ideen fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Fragen stellen, um logisches Argumentieren anzuregen (dialogisches Gespräch)</i> ➤ <i>Beiträge in einen logischen, zusammenhängenden Diskurs zusammenführen</i> (Council of Europe 2020: 133) ▶ keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten in den polnischen Programmvorgaben

Im Bereich der Mediation von Konzepten gibt es keine Übereinstimmungen zwischen den Vergleichsdokumenten. Gruppenbezogene soziale Kompetenzen (wie Teamfähigkeit) werden zwar auch in den polnischen Programmvorgaben an anderen Stellen als allgemeine Lehrziele erwähnt, jedoch nicht näher ausgeführt.

4.1.3. Mediation von Kommunikation

Diese Gruppe von drei Skalen befasst sich mit dem sozialen Aspekt der direkten Vermittlung zwischen zwei (oder mehr) Gesprächspartnern in Begegnungssituationen/Alltagssituationen, was beim Vermittelnden die Fähigkeit zu einem mehrfachen Perspektivenwechsel voraussetzt. Wir haben es hier mit verschiedenen Formen des informellen Dolmetschens zu tun, wobei insbesondere der interkulturelle Aspekt an Relevanz gewinnt. Im Begleitband wird stärker auf den Umgang mit Missverständnissen, Verständnisproblemen und Konflikten eingegangen (Punkt c) und somit auch der juristische Bedeutungsaspekt des Begriffs Mediation¹⁰ aufgegriffen: „Jemand anderen verstehen erfordert, dass man sich bemühen muss, aus der eigenen Perspektive in eine andere zu wechseln und dabei beide Perspektiven im Auge zu behalten; manchmal benötigen Menschen eine dritte Person oder einen dritten Raum, damit dies gelingt“ (Council of Europe 2020: 134).

10| Rechtssprachlich bedeutet Mediation „eine außergerichtliche Form der Konfliktbearbeitung, bei der eine neutrale Vermittlungsperson (Mediator/Mediatorin) die Parteien bei der Entwicklung einer Lösung unterstützt“ (<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/mediation-39811/version-176906>, Zugriff: 31.08.2020).

Tabela 5: Mediation von Kommunikation

Mediation von Kommunikation
<p>a) Plurikulturellen Raum fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Fragen stellen und Interesse äußern, um das Verständnis für kulturelle Normen und Perspektiven zwischen den Teilnehmenden zu befördern</i> ▶ <i>Sensibilität und Respekt für unterschiedliche soziokulturelle und soziolinguistische Perspektiven und Normen zeigen</i> ▶ <i>Missverständnisse aufgrund soziokultureller und soziolinguistischer Unterschiede vorausahnen, aufgreifen und/oder reparieren</i> (Council of Europe 2020: 135) ▶ keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten in den polnischen Programmvorgaben
<p>b) Als Mittler agieren in informellen Situationen (unter Freunden und Kollegen / Kolleginnen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>informell vermitteln, was Sprachverwendende in einem Gespräch sagen</i> ▶ <i>wichtige Informationen weitergeben</i> (z.B. in einer Arbeitssituation) ▶ <i>den Sinn von Reden und Präsentationen wiederholen</i> (Council of Europe 2020: 136) ▶ letzter Punkt korrespondiert evtl. mit den Mediationsaktivitäten Nr. 4 und 7 aus den polnischen Programmvorgaben, sonst keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten
<p>c) Kommunikation in heiklen Situationen und bei Meinungsverschiedenheiten erleichtern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>auf sensible und ausgewogene Weise die verschiedenen Ansichten herausfinden, die von Diskussionsteilnehmerinnen /-teilnehmern geäußert werden</i> ▶ <i>geäußerte Ansichten näher erläutern, um das Verständnis aller Beteiligten für die strittigen Punkte zu erweitern und zu vertiefen</i> ▶ <i>Gemeinsamkeiten festhalten</i> ▶ <i>mögliche Zugeständnisse der Teilnehmer / innen identifizieren</i> ▶ <i>bei einem oder mehreren Beteiligten einen Wechsel der Blickrichtung vermitteln, um einer Einigung oder Lösung näher zu kommen</i> (Council of Europe 2020: 138) ▶ keine korrespondierenden Mediationsaktivitäten in den polnischen Programmvorgaben

Insofern, als in den Beschreibungen zur Mediation in den polnischen Programmvorgaben der kommunikative Rahmen konsequent ausgeklammert wurde, finden sich in diesem Bereich folglich keine Übereinstimmungen.

4.2. Mediationsstrategien

Neben den Mediationsaktivitäten werden im Begleitband separat Skalen für Mediationsstrategien aufgeführt, da sie für mehrere Aktivitäten gelten. Mediationsstrategien als Kommunikationsstrategien werden als „Verstehenshilfen im Verlauf des tatsächlichen Mediationsprozesses“ aufgefasst. Sie umfassen „Techniken,

die zur Bedeutungserklärung und zur Erleichterung des Verstehens eingesetzt werden“ und beziehen sich auf die Art der adressatengerechten Aufarbeitung ursprünglicher Inhalte (Council of Europe 2020: 139). Im Begleitband werden Deskriptoren zu zwei Gruppen von Mediationsstrategien vorgestellt: zur Erläuterung eines neuen Konzepts und zur Vereinfachung eines Textes.

4.2.1. Mediationsstrategien zur Erläuterung eines neuen Konzepts

Tab. 6: Mediationsstrategien, um ein neues Konzept zu erläutern

Mediationsstrategien, um ein neues Konzept zu erläutern
<p>a) Etwas mit Vorwissen verbinden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Fragen stellen, um Menschen zur Aktivierung vorhandenen Wissens zu ermutigen</i> ▶ <i>Vergleiche und/oder Verbindungen herstellen zwischen neuem und vorhandenem Wissen</i> ▶ <i>Beispiele und Definitionen anbieten</i> (Council of Europe 2020: 140) <p>▶ keine korrespondierenden Mediationsstrategien in den polnischen Programmvorgaben</p>
<p>b) Sprache anpassen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>paraphrasieren</i> ▶ <i>Sprache / Sprechweise anpassen</i> ▶ <i>technische Terminologie erklären</i> (Council of Europe 2020: 140) <p>▶ korrespondiert teilweise mit der Beschreibung zur Mediationsaktivität Nr. 9 aus den polnischen Programmvorgaben</p>
<p>c) Komplizierte Informationen in kleinere Einheiten aufgliedern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>einen Prozess in eine Folge von Schritten aufteilen</i> ▶ <i>Ideen oder Instruktionen als Aufzählungspunkte präsentieren</i> ▶ <i>die Hauptpunkte jeweils einzeln in einer zusammenhängenden Argumentation präsentieren</i> (Council of Europe 2020: 140) <p>▶ keine korrespondierenden Mediationsstrategien in den polnischen Programmvorgaben</p>

4.2.2. Mediationsstrategien zur Vereinfachung eines Textes

Tab. 7: Mediationsstrategien zur Vereinfachung eines Textes

Mediationsstrategien zur Vereinfachung eines Textes
<p>d) Einen dichten Text erweitern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>Wiederholung und Redundanzen einsetzen, z.B. durch verschiedene Arten der Paraphrasierung</i> ▶ <i>Abwandlung des Stils, um Dinge explizit zu verdeutlichen</i> ▶ <i>Beispiele geben</i> (Council of Europe 2020: 142) <p>▶ korrespondiert teilweise mit der Beschreibung zu den Mediationsaktivitäten Nr. 9 aus den polnischen Programmvorgaben</p>

Mediationsstrategien zur Vereinfachung eines Textes

e) Einen Text straffen

- ▶ *Schlüsselinformationen hervorheben*
- ▶ *Wiederholungen und Abschweifungen streichen*
- ▶ *alles ausschließen, was für die Zuhörer/ innen nicht relevant ist* (Council of Europe 2020: 142)
- ▶ keine korrespondierenden Mediationsstrategien in den polnischen Programmvorgaben

In den polnischen Programmvorgaben wurden für den Bereich Mediation in sehr knapper und allgemeiner Form Aktivitäten beschrieben, dabei jedoch keine Strategien aufgeführt. Daher finden sich hier nur ansatzweise Übereinstimmungen zwischen den Vergleichsdokumenten.

5. Schlussbemerkungen

Bei den Betrachtungen wurde festgestellt, dass es vor allem im Bereich der Mediation von Texten formale Übereinstimmungen zwischen den im Begleitband aufgeführten Deskriptoren und den Programmvorgaben für den Fremdsprachenunterricht an polnischen öffentlichen Schulen gibt, an die konzeptuell angeknüpft werden kann. Als wichtigstes Desiderat ist festzuhalten, dass in den Dokumenten des polnischen Bildungsministeriums der kommunikative Charakter, der diesen Aktivitäten als konstituierendes Merkmal innewohnt, vollkommen unberücksichtigt bleibt. Die im Begleitband bereitgestellten Deskriptoren sollten daher dazu genutzt werden, die o.g. Programmvorgaben in dieser Hinsicht zu überarbeiten und zu konkretisieren. So könnte erreicht werden, dass Mediationsaktivitäten nicht nur als eine sprachliche „Fingerübung“ fungieren, sondern effektiv dazu beitragen, die Schüler im handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht auf erwartbare Lern- und Arbeitsprozesse in zunehmend komplexen, heterogenen und auf Kooperation beruhenden Kontexten vorzubereiten. Dies gilt auch für den Bereich Mediation von Konzepten, dem auch im Hinblick auf allgemeine (pädagogische) Lehrziele insbesondere auf höheren Niveaustufen eine wichtige Rolle zukommen sollte. In Bezug auf die Mediation von Kommunikation haben empirische Untersuchungen (Hartwich 2020) ergeben, dass informelle Sprachmittlungsaktivitäten, wie sie in den Schülern vertrauten Alltagssituationen auftreten (können), ein nicht unerhebliches Motivationspotenzial für den DaF-Unterricht an polnischen Schulen bergen und darüber hinaus aufgrund der Komplexität dieser Aktivitäten ein breites Spektrum an Schlüsselkompetenzen und -fertigkeiten entwickelt werden kann. Daher erscheint die Implementierung von Mediationsaktivitäten in den schulischen Fremdsprachenunterricht

erstrebenswert, wofür die im Begleitband bereitgestellten Skalen und Deskriptoren konzeptuell angepasst und genutzt werden sollten.

Literaturverzeichnis

- Coste, Daniel/ Cavalli, Marisa (2015). *Education, mobility, otherness: The mediation functions of schools*. Strasbourg.
- Council of Europe (2001). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment*. Council of Europe.
- Council of Europe: Coste, Daniel/ North, Brian/ Sheils, Joseph/ Trim, John (2003). *Europejski system opisu kształcenia językowego. Uczenie się, nauczanie, ocenianie*. Warszawa: Centralny Ośrodek Doskonalenia Nauczycieli, redakcja czasopisma Języki Obce w Szkole. (https://www.ore.edu.pl/wp-content/uploads/attachments/ESOKJ_Europejski-System-Opisu.pdf, Zugriff: 30.08.2020).
- Council of Europe (2018). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment. Companion Volume with New Descriptors*. (<https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages>, Zugriff: 30.08.2020).
- Council of Europe (2020). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband*. Stuttgart.
- Europarat: Rat für kulturelle Zusammenarbeit (Hg.) (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. München.
- Grucza, Franciszek (2010). „Zum ontologischen Status menschlicher Sprachen, zu ihren Funktionen, den Aufgaben der Sprachwissenschaft und des Sprachunterrichts“. In: *Kwartalnik Neofilologiczny*. LVII, 3/2010. S. 257–274.
- Hartwich, Patricia (2020). *Übersetzen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Sprachwechselbasierte Aktivitäten im Deutschunterricht an polnischen Mittelstufenschulen*. Wrocław. (im Druck).
- Kolb, Elisabeth (2016): *Sprachmittlung: Studien zur Modellierung einer komplexen Kompetenz*. Münster.
- MEN (2009). *Podstawa programowa z komentarzami. Tom 3. Języki obce w szkole podstawowej, gimnazjum i liceum*. (https://men.gov.pl/wp-content/uploads/2011/02/men_tom_3.pdf, Zugriff: 30.08.2020).
- MEN (2017). *Podstawa programowa kształcenia ogólnego z komentarzem. Szkoła podstawowa, język obcy nowożytny*. (https://cke.gov.pl/images/_EGZAMIN_OSMOKLASISTY/Podstawa_programowa/SP_PP_2017_Jezyk_obcy_nowozytny.pdf, Zugriff: 30.08.2020).
- MEN (2018). *Rozporządzenie Ministra Edukacji Narodowej z dnia 30 stycznia 2018 r. w sprawie podstawy programowej kształcenia ogólnego dla liceum ogólnokształcącego, technikum oraz branżowej szkoły II stopnia*. <http://isap.sejm.gov.pl/isap.nsf/DocDetails.xsp?id=WDU20180000467>, Zugriff: 30.08.2020).

-
- Reimann, Daniel (2016): *Sprachmittlung*. Tübingen.
- Reimann, Daniel (2019). „Mediation in den neuen Skalen und Deskriptoren des CEFR Companion Volume”. In: *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 2/2019. Band 30. S. 163–180.

Patricia Hartwich

Uniwersytet Wrocławski
Instytut Filologii Germańskiej
Zakład Translatoryki i Glottodydaktyki
pl. Biskupa Nankiera 15b
50–140 Wrocław, Polen
patricia.hartwich@uwr.edu.pl
ORCID: 0000–0002–2455–0037